

BAUER UNSER

REGIE Robert Schabus

BUCH Robert Schabus

DARSTELLER Mitwirkende José Bové, Franz Fischler, Benedikt Haerlin, Phil Hogan u.a.

LAND, JAHR Österreich 2016

GENRE Dokumentarfilm

KINOSTART, VERLEIH 23. März 2017, MFA+ Film Distribution



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Politik, Sozialkunde, Wirtschaft, Ethik, Biologie, Erdkunde, Religion

THEMEN Agrarpolitik, Landwirtschaft, Ernährung, Konsumverhalten, Globalisierung, Handel, Ökologie, Verantwortung, Moral, Macht/Machtgefüge

INHALT

War früher das Wetter ein entscheidender Faktor, von dem die Landwirte abhängig waren, so ist es heute – trotz Klimawandel – viel stärker noch die jeweils landeseigene wie auch weltweite Ökonomie. Funktionäre und Lobbyisten forcieren gnadenlos eine neoliberale Ideologie der Gewinnmaximierung. Der Film zeigt verschiedene Formen der Landwirtschaft und damit verschiedene Überlebensstrategien ihrer Betreiber mit einer in ihren Augen jeweils „optimalen Produktion“: Der Wille zum Wachsen, zur Spezialisierung und zur anonymisierten, industriellen Massenverarbeitung steht neben der individualisierten Bewirtschaftung kleiner Höfe mit einem direkten Bezug zu den Konsumenten vor Ort. Deutlich wird: Landwirt zu sein bedeutet einen permanenten Kampf ums (wirtschaftliche) Überleben, und obwohl fast alle wissen, dass es so nicht weitergehen kann, ist ein Ausweg aus dem Dilemma nur schwer zu finden.

BAUER UNSER

UMSETZUNG

Stilbildend ist, dass verschiedene Perspektiven und Vorgehensweisen miteinander kombiniert und in unterschiedlich langen Szenen montiert und somit kontrastiert werden: Scheinbar idyllische Landschaftsaufnahmen stehen neben Innenaufnahmen der industriellen, drastisch wirkenden Tierverarbeitung; Selbstaussagen von Bauern mit maschinendominierten Großbetrieben stehen neben Statements ökologischer Nonkonformisten. Zwischendurch benennen Screens mit Texteinblendungen ergänzend Zahlen und Fakten. Darüber hinaus kommen globalisierungs- und wachstumskritische wie auch -gläubige Politiker und Mitarbeiter verschiedener Verbände und Stiftungen zu Wort. Durch die Abfolge der Aussagen bewerten sie sich gegenseitig und auf diese Weise beziehen auch die Filmemacher Position für einen Bewusstseinswandel, ganz ohne bewertende Off-Kommentare.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Die Brisanz der Filmthematik erschließt sich aus einer Reihe von Fragestellungen, die weit über die individuelle Betroffenheit hinausgehen und auf (weltweite) wirtschaftliche, politische und ethisch-moralische Zusammenhänge verweisen, z. B.: Wer sind die treibenden Kräfte hinter dem vermeintlichen „Zwang zum Wachsen“ der Betriebe und ist diese Entwicklung zwangsläufig? Im Film werden ökonomisch und ökologisch sinnvollere Methoden der Landwirtschaft gezeigt – wie können sie durch jeden einzelnen unterstützt werden, damit sie nicht völlig verschwinden? Wie ist Massentierhaltung zu bewerten – welchen Wert und welche Rechte haben Tiere? In welcher Verantwortung stehen regionale Betriebe in der globalen Nahrungskette? Welche Zusammenhänge zwischen der Verarmung z. B. afrikanischer Bauern und den aktuellen Fluchtbewegungen sind erkennbar? Analysiert werden kann auch die Montage der verschiedenen Statements der Interviewpartner im Film – wird in ihrer Abfolge und Gewichtung eine bestimmte Position der Filmemacher erkennbar?

INFORMATIONEN ZUM FILM www.filmladen.at/bauer.unser | Webseite mit Unterrichtsmaterial

LÄNGE, FORMAT 92 Minuten, digital, Farbe

FSK ohne Altersbeschränkung

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung, teilweise fremdsprachig mit deutschen Untertiteln